



Regenbekanntschaft

Narf, und schon rächt sich meine Ungeduld. Meinen zweiten Teil finde ich schon jetzt nicht mehr besonders gut. Einige Unsauberkeiten im Dialogteil und schlimmer noch, Phantasielosigkeiten gegen Ende. Ich denke an dem Teil werde ich noch feilen. Über Meinungen und Verbesserungsanregungen würde ich mich natürlich trotzdem freuen.

Der Übersichtlichkeit wegen habe ich mich dazu entschlossen die geänderten Textteile nicht direkt zu posten, sondern erst nachdem ich die Geschichte abgeschlossen habe.

Ich werde aber schon jetzt eure Anmerkungen und Kommentare für mich verarbeiten.

In diesem Kommentar werde ich erstmal auf die den ersten Teil betreffenden Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge eingehen.

Noch einmal allen vielen Dank für die Anmerkungen, und nun der Reihe nach:

@Crim: Es ist eigentlich nicht direkt ein Guten-Morgen Text, umso mehr freut es mich, dass er dir gefallen hat. Und du hast recht, die Gefahr der Abnutzung besteht, aber mehr fürchte ich, dass ich es gar nicht erst schaffe diesen Stil überhaupt durchhalten. Es ist sehr stimmungsabhängig und je öfter ich den Text lese, um wieder auf die Welle zu kommen, desto weniger mag ich ihn.

@Bananfischerin: Ja als zusätzliches Attribut war das gedacht, an sich recht losgelöst vom Pilzartigen. Ich dachte da an ein ziemliches Gedränge und wenn da dann noch jeder anfängt mit seinem Schirm rumzufuchteln und die Leute schnellen Schrittes gen daheim traben dann, sind sie ja auch mal entsprechend ungehalten, insbesondere wenn da jemand so doof im Weg steht wie der Prota.

@EAP: Dir nochmal besonderen Dank für deine ausführliche Kritik, die hilft sehr. (Auch die Einstreuung der Stilmittel-Fachtermini, die sind mir nämlich bisher leider nicht geläufig.)

„Auch wenn er vielleicht Absicht ist, finde ich diesen Anakoluth unpassend. Ich würde das "da" weglassen, damit der Satz ein wenig flüssiger wird.“

Vermutlich hast du recht damit, zumal einer der nächsten Sätze mit 'Da' beginnt. Ich werde es mir jedenfalls durch den Kopf gehen lassen. Tendenz streichen.

„Hier hake ich nur kurz ein, obwohl diese Empfindung wahrscheinlich eine subjektive Sicht des Ich-Erzählers ist: Die Erde umkreist die Sonne, klebt aber nicht an ihr. Diese Formulierung würde ich dennoch in der jetzigen Form belassen, spiegelt sie die Atmosphäre nachvollziehbar wider (wenn auch physikalisch nicht korrekt).“

Also grundsätzlich ist (so ich keinen Schnitzer drin habe) jede im Text auftauchende Beschreibung aus der subjektiven Sicht des Ich-Erzählers. Klar klebt die Erde nicht an der Sonne, wie ein Kaugummi unterm Schultisch. Aber die Gravitation lässt sich nicht austricksen. Ohne Fremdeinwirkung passiert da nicht viel und man kann, (finde ich) etwas flapsig, davon sprechen, dass die Erde auf ihrer Umlaufbahn festklebt. (Aber was schreib ich so viel, du hast es ja durchgewunken :)

„Da das "zulang" dem Sprechtempo des Ich-Erzählers zu entsprechen scheint, würde ich es nicht auseinander schreiben (auch wenn das in dieser Form korrekt wäre).“

Ehrlich gesagt handelt es sich da um eine Unachtsamkeit. Aber ich finde es zusammengeschrieben eigentlich ganz schön, ich denke ich lasse es so.

„Hier würde ich, obgleich die konventionellen Regeln für die Avantgarde außer Kraft gesetzt sind, zwingend



Regenbekanntschaft

einen Absatz schalten: zwecks der Etablierung eines besser lesbaren Textes und aus Gründen der Logik (eine neue Handlung setzt ein).“

Für Absätze bin ich immer zu haben. Guter Einwand.

„Das zweite A irritiert mich. Ist das ein Tippfehler oder nicht?“

Wenn es sich auf das Geräusch des Regens bezieht, würde ich wegen der Lautmalerei noch ein oder zwei A hinzufügen, damit das Geräusch besser hörbar wird.“

Haha, ich dachte mir, dass es an dieser Stelle zu Irritationen kommt. Also zumindest in Teilen Thüringens (vielleicht ist es ja auch verbreiteter) kann man sagen „es klatscht“ und meint, dass es aus Kübeln schüttet. Man spricht das allerdings nicht wie [im Takt] klatschen, stattdessen mit langem a. Je länger je mehr es regnet :), insofern auch lautmalerisch, passt ja auch ganz gut. Zur Abgrenzung dieses mutmaßlichen Regionalidioms vom [im Takt] klatschen hab ich es also mit einem zweiten a geschrieben. Aber du hast recht, ein weiteres a sieht deutlich weniger nach Tippfehler aus. Dann regnet es eben noch ein bisschen heftiger. :D

„Was ist das? Ein Regionalidiom?“

Nein. Das Myzel eines Pilzes ist dieses weiße Fadenartige Geflecht im Boden/Holz/Essen, sowas ähnliches wie bei Pflanzen die Wurzeln. Biologisch ist das Myzel sogar der eigentliche Pilz und das, was normalerweise als Pilz bezeichnet wird, nur der Fruchtkörper. Hinkt ein bisschen, ich weiß, aber das Bild wurde ja schon vorher durch die Pilz[Fruchtkörper]artigen/menschen aufgebaut. Ich wollte nicht ein drittes mal das Wort Pilz. Außerdem fand ich im Moment des Schreibens die Klangähnlichkeit zu Meinzelmännchen nett, auch wenn sie wertlos ist.

„Das Fettmarkierte scheint mir zu hochgestochen für die Sprache deines Ich-Erzählers, ein Stilbruch.“

Hm, da muss ich eine Weile drüber grübeln. Mir war nicht so recht bewußt, dass der Ich-Erzähler so stark beschränkt rüber kommt. Ok, er denkt und spricht unsauberes Deutsch, aber das ist ja alles andere als eine Seltenheit, ich würde sogar behaupten eher die Regel. Die Sturzbäche würde ich ungern kürzen, da muss ich mal in mich gehen ob ich da eine sinnerhaltende Formulierung finde.

Haben andere dazu eine Meinung?

„Das "ungeheuer" ist mir ein Wort zu viel, damit driftet der Satz in eine unfreiwillige Parodie ab.

Und warum die Umlautmodifizierung beim "algengr[ü]ne[n] Stadtbus"?"

Die Umlautmodifikation ist ein Formatierungsfehler, ich hab noch von früher die Angewohnheit Umlaute auszuschreiben. Das wollte ich euch aber nicht zumuten. Der ist mir leider durch die Lappen gegangen. :)

Hm, das ungeheuer mag ich eigentlich sehr, gerade wegen der Doppelbödigkeit (keifendes, algengrünes [Meeres]ungeheuer). Da ringe ich nochmal mit mir, tendiere aber eher zum erhalten. **Auch hier würden mich andere Meinungen ungeheuer interessieren.**

Danke auch für deine geduldige Berichtigung der Kommafehler. Ich habe leider eine ausgewachsene Kommaschwäche. Ich werde versuchen daran zu arbeiten, aber irgendwie machen die Biester mir auch einfach keine Lust. (Meine zweite große Schwäche (und ich denke das steht in Verbindung) ist übrigens die Silbentrennung.)

Wie ich auch in meiner Vorstellung bereits erwähnte schwirrt mir Schmidt momentan noch sehr im Kopf herum. Mir ist bewusst, dass der Text noch sehr nah bei ihm ist. (bspw. das Zusammenschreiben von Wortgruppen) Irgendwie konnte ich aber nur so beginnen mit dem Schreiben, in den nächsten Texten werde ich jedenfalls auch andere Ausdrucksformen versuchen. Aber gut, dass du es auch nochmal anmerkst, dass bestätigt mich in meiner Einschätzung.

Da ich ja hier versuche bewußtseinsstromartig zu schreiben ist das mit den Charakteren so eine Sache. Ich



Regenbekanntschaft

würde diesen Punkt gerne vertagen wollen und warten was du meinst wenn die Geschichte vollständig ist. Bis hierher wird ja nur klar, dass sich der Prota aus unbekanntem Grund von dem Fräulein angezogen fühlt. (Und eigentlich ist es genau das was ich auch so haben wollte)

@debruma: Freut mich! Etwas Handlung wird es nun doch geben, auch wenn sie eher etwas kryptisch geraten wird. Ich bin gespannt was ihr draus macht.

@Dummbold: Schade!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).